



Qualitätsbereich 7 – Sprachkontinuität

WISSEN / WAS ES ZU BEACHTEN GIBT

Mehrsprachigkeit gelingt insbesondere dann, wenn die Konzepte für Zwei- und Mehrsprachigkeit nahtlos nach der Kita fortgeführt werden. Für eine solche Fortführung der Sprachen sind neben den Kitas weitere Parteien verantwortlich. Die Bereitschaft dieser ist meist sehr unterschiedlich ausgeprägt.

KITA

Kitas sollten frühzeitig weiterführende Schulen kontaktieren und sich mit den Eltern absprechen.

ELTERN

Eltern muss die Angst genommen werden, dass ihre Kinder durch mehrsprachigen Unterricht scheitern könnten.

POLITIK

Schulämter und Ministerien sollten die aufnehmenden Grundschulen im Hinblick auf mehrsprachige Konzepte unterstützen.

SCHULE

Grundschulen und weiterführende Schulen müssen bereit sein, mehrsprachige Konzepte in ihren Unterricht zu integrieren.



Qualitätsbereich 7 – Sprachkontinuität

METHODEN / WIE ES UMGESETZT WERDEN KANN

Zusammenarbeit mit Grundschulen:

- Beidseitige Bereitschaft nötig
- Sowohl die pädagogischen Fachkräfte als auch die Kita-leitung müssen sich für Sprachfortführung und -wertschätzung einsetzen
- Gemeinsame Elterninformationsabende mit den Grundschulen für zukünftige Schulkinder
- Unterricht in der Zielsprache in allen Sachfächern (Ausnahme Deutsch) ab der 1. Klasse ist am erfolgreichsten
- Einladen der Grundschullehrkräfte zu einer fachlichen Informationsveranstaltung in die Kita

Stärkung der Eltern:

- Bestärken von Eltern, sich für die Sprachfortführung einzusetzen
- Zuspielen von Sachinformationen